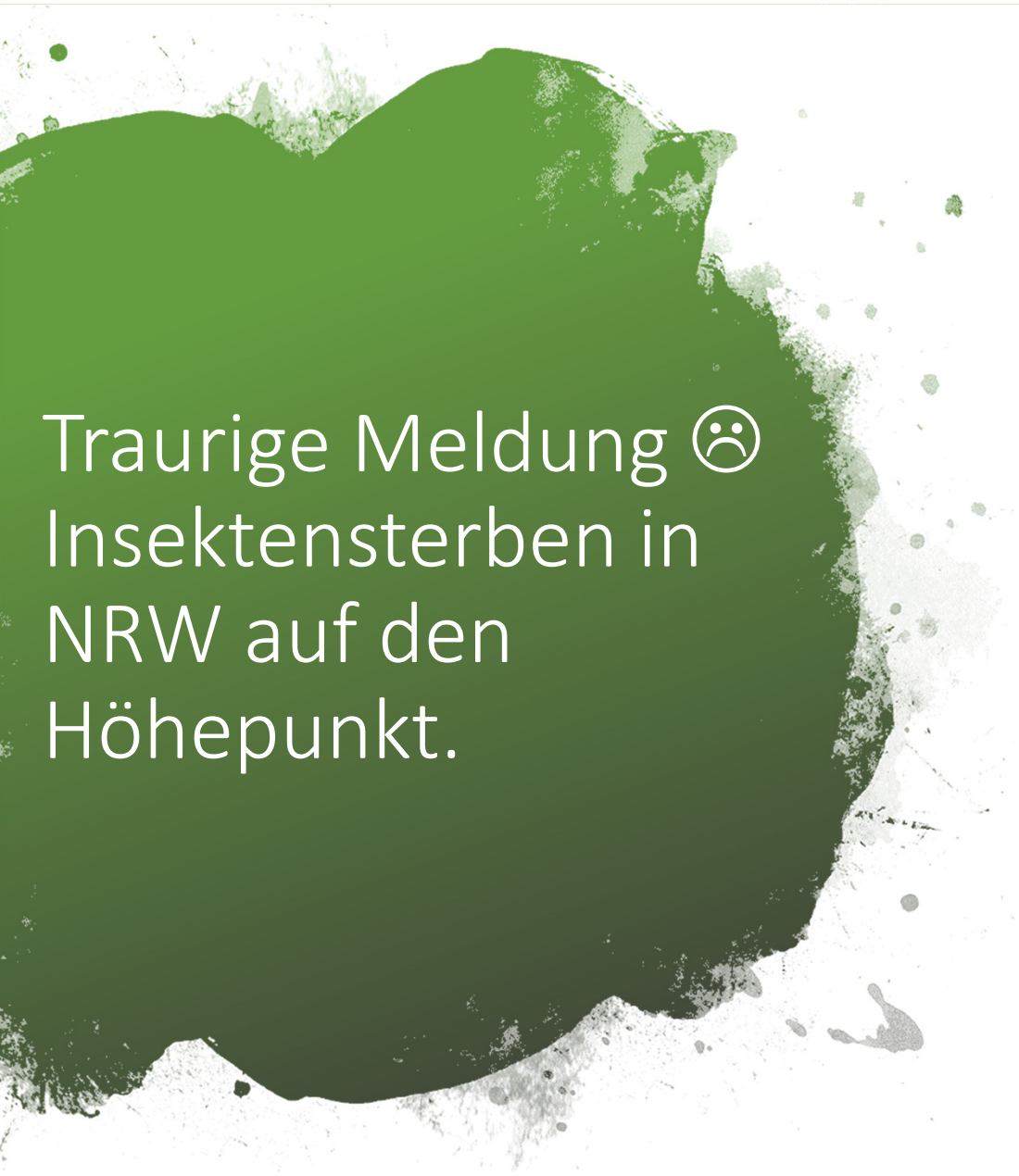




Der  
Stadtverband der  
Kleingärtner e.V.  
Dinslaken-Voerde  
informiert zum Thema  
Insektenschutz.





Traurige Meldung 😞  
Insektensterben in  
NRW auf den  
Höhepunkt.

- Allein in Nordrhein-Westfalen hat ihre Zahl sich zwischen 1989 und 2017 um 75 Prozent reduziert. Der weltweite Rückgang bei den Bestäuberinsekten, wie Bienen, liegt bei 30 Prozent. Das belegte eine Studie des in Bonn ansässigen Biodiversitätsrat der Vereinten Nationen. Für den Artenverlust sind wahrscheinlich etliche Faktoren verantwortlich. Die drei Hauptverursacher des Problems sind die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft - speziell Monokulturen aus Fichten - und das Konsumverhalten der Verbraucher.



Wir alle können dazu beitragen  
das dass Insektensterben in  
unseren Umfeld verhindert wird.

- Mit 817 Kleingartenparzellen, dem gesamten Umfeld der Kleingartenanlagen und mit der Unterstützung des Fachdienst für Grünflächen, haben wir eine gute Voraussetzung dazu.




Verzicht auf giftige Pflanzenschutzmittel im Garten, viele Nutzinsekten werden dadurch geschädigt oder getötet.

- Viele auch in Baumärkten käufliche Spritzmittel gegen Unkraut, Schnecken und Schadinsekten können auch für die Natur giftige Stoffe wie Neonicotinoide, Metaldehyd oder Glyphosat enthalten.

Spezielle Insektenwiesen bzw. Wildblumenwiesen in den Anlagen anlegen. Projekte über dem Fachdienst Grünflächen sind in diesem Jahr geplant.

- Es werden spezielle Mischungen zusammengestellt die die Bodenverhältnisse und den Lichteinfall berücksichtigen.
- Auf einer Blumenwiese ist immer was los, Hummeln brummen, Bienen summen und prächtige Schmetterlinge flattern elegant von Blüte zu Blüte.
- Doch die Blumenwiese ist nicht nur ein Ort des bunten Treibens und eine Augenweide, sie macht auch wesentlich weniger Arbeit als ein herkömmlicher Rasen.






Ein Insektenhotel sollte in keiner Kleingartenanlage fehlen.

---

- Insektenquartiere und Nisthölzer lassen sich problemlos selbst herstellen. Holzklötze, Steine, Bündel aus Holunderabschnitte, Bambus, Ton usw. Die Bohrungen haben einen Durchmesser von drei bis sechs Millimetern, die Tiefe entspricht der vollen Bohrerlänge.
- Das Bauen ist ein schönes Projekt bei dem auch die Kinder des Vereins mit machen können.



Was können die Kleingärtner im Rahmen ihrer Möglichkeiten tun, damit die Insekten sich im Garten wohlfühlen und ansiedeln.



Im eigenen Garten können kleinere Nisthilfen in den verschiedensten Formen aufgehängt werden.

---

- Diese ist bestückt mit rund acht Zentimeter langen Holunderabschnitten (Mark erst trocknen lassen), Rundhölzern von Besen- und Schaufelstielen, sowie zugeschnittenen Holzklötzen. Die Bohrungen haben einen Durchmesser von drei bis sechs Millimetern, die Tiefe entspricht der vollen Bohrerlänge
- Bauanleitungen finden sich im WEB.





Einfache Baustoffe für die Insekten mit Lehm und Sand den Nachwuchs fördern.

- Feuchter Lehm ist eines der wichtigsten Materialien zum Nestbau der Tiere. Wer Insekten helfen möchte, kann dies ganz einfach mit der Anlage einer offenen Bodenfläche tun. Lehm, Ton oder Löss besorgen, im Garten ein passendes Plätzchen suchen und diesen dort anbringen.




Es muss aber nicht immer gebaut werden, die Natur stellt uns auch Natürliche Nisthilfen

- Totholz zählt zu den lebendigsten Lebensräumen unserer Natur. Viele Insekten, die auch in unseren Gärten vorkommen, profitieren davon, ob als Nahrung, Versteck oder Baumaterial. Neben den Komposter findet sich bestimmt noch ein Platz.

## Wasserstellen für Insekten im Garten anlegen

- Auch Insekten durstet es bei sommerlicher Wärme. Hobbygärtner sollten daher Wasserstellen im Garten einplanen
- Es reicht schon wenn man in flachen Schalen den Boden mit Kieselsteine oder Ähnliches belegt und mit Wasser füllt.
- Wenn ein Gartenteich vorhanden ist kann man in der Randzone durch Pflanzen und Steine eine Landezone für Insekten schaffen.





Wichtig für Insekten ist die  
Nahrung die wir als  
Kleingärtner anbieten können.

---

- Für uns Kleingärtner ist es ja ein muss im Garten Obstgehölze und Beerenobstgehölze zu pflanzen. Die Blüten sind eine sehr gute Nahrungsquelle für Bienen, Hummeln, Wildbiene und Co.
- Die uns gleichzeitig einen Dienst erweisen ohne Bestäubung gibt es kein Obst.

Unsere Gemüsebeete als  
Nahrungsquelle bereitstellen.

- Ein Teil der Nutzfläche für Gemüse darf auch Anstelle von Gemüse mit einer Wildblumenmischung eingesät werden.
- Maximal aber nicht mehr als 1/4 der Gemüsefläche.
- Im Herbst gibt es die Saaten für die Gründüngung wie zb. Bienenweide, Phacelia tanacetifolia die auch noch die Bodestruktur verbessern und Nährstoffe zuführen.

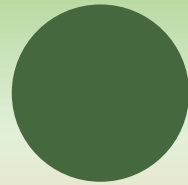




Auch bei unseren Ziergehölzen und Stauden gibt es Sorten die Schmetterling und Co. in den Garten locken.

Auf Pflanzen achten, die für alle Insekten auch als Nahrungsquelle dienen.

Auf einheimische Pflanzen setzen die Blüten sollten nicht gefüllt sein. Der Fachberater kann da sicherlich auch Tipps dazu geben.



Komposthaufen sind für viele Nützlinge ein Paradies.  
Der Komposter gehört deshalb auch in jedem  
Kleingarten, die Erde aus dem Komposter ist ein  
natürlicher Dünger für den Garten.

**Denn in einer Handvoll  
Erde sind mehr  
Lebewesen zu finden  
als Menschen auf  
unserem Planeten.**



## Blühende Gärten statt „Schotterwüsten“

- **„Ist ja Pflegeleicht“**
- Das Gegenteil ist der Fall. „Schotterwüsten“ sind weder ökologisch noch pflegeleicht.
- sie bieten keinen Lebensraum für Tiere und Insekten (Bienen, Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel, Igel u. v. m.),
- die Steine führen zur Aufheizung des Kleinklimas und zu Hitzeschäden
- das Wasserrückhaltevermögen ist gering und durch das Fehlen von Pflanzen wird kein lebenswichtiger Sauerstoff produziert.
- Es entsteht keine Kühlung/Schatten im Sommer und es erfolgt keine Bindung von Feinstaub.
- Im Kleingarten sollte es keine Schotter oder Kiesflächen zur Beetabdeckung geben.
- Beetabdeckung mit organischen Mulchmaterialien sind besser, sie verbessern auch noch die Bodenstruktur.



# Insektenschutz im Winter

---

- Laub ist ein natürlicher Winterschutz für die Flora und Fauna. Im Garten sollten wir es daher am besten liegenlassen , beispielsweise in Form eines Laubhaufens in einer Gartenecke. Das hat gleich mehrere Vorteile. Für Igel, Insekten und andere Tiere ist ein Laubhaufen ein optimaler Ort, die kalten Wintermonate zu überstehen.
- Gehölze und Stauden möglichst erst im Frühjahr zurückschneiden, denn die Samenstände bieten Insekten Überwinterungsmöglichkeiten und Vögeln Winterfutter



# Nahrungsquellen im Frühjahr / Winter zb. Die Scheinhasel

---

- Sie beginnt ihr Gartenjahr zeitig: Die Scheinhasel ist einer der ersten Frühlingssträucher, der seine Blüten öffnet. Das freut nicht nur den frühlingshungrigen Menschen, auch Bienen und Hummeln sind dankbar für die frühe Nahrungsquelle.
- Statt einer Forsythie lieber eine Scheinhasel pflanzen.
- Forsythien werden von unseren Insekten nämlich gemieden.
- Für eine Scheinhasel ist auch in kleinen Gärten Platz. Der Strauch wächst zwar dicht, wird aber in der Regel nie höher und breiter als etwa eineinhalb Meter.
- **Der Fachberater kann informieren und in den Gartenfachmärkten bekommt man weitere Informationen welche Gehölze im Frühjahr auch blühen und Insekten als Nahrungsquelle dienen.**





Stadtverband der  
Kleingärtner e.V. in  
Dinslaken und Voerde.

**Insektenschutz geht uns alle an.**

**Wir Kleingärtner können dazu beitragen.**

**Als Multiplikator im eigenen Umfeld,  
in der Familie, mit Nachbarn und Freunden  
darüber sprechen.**

**In unseren Kleingartenanlage sind auch schon  
Projekte geplant.**

**Über dem Landesverband gibt es  
Informationen zur Förderung von Projekten.**

**Wir wünschen Euch eine schöne  
Gartensaison ;- ) 2019**

**Erstellt im Namen des Stadtverbandes: Frank Kempe**